

# Ungewohnte Blicke auf menschliche Siedlungen

Marc Remus zeigt bis 16. Dezember seine Collagen im Gelnhäuser Rathaus – Ansichten der Barbarossastadt – Vernissage

GELNHAUSEN (se). Unter dem Titel „Städte- und Länderimpressionen“ stehen die Arbeiten von Marc Remus, die derzeit im Gelnhäuser Rathaus zu sehen sind. Er präsentiert eindrucksvolle „gemalte Collagen“. Dabei malt er sehr gegenständlich und überhöht nur durch expressive Elemente seine Gestaltung. Damit gewährt Remus den Einheimischen wie den Fremden ungewohnte Blicke, die inspirieren.

## Eigene Technik entwickelt

Der besonders fesselnde Eindruck der Bilder entsteht durch die von ihm entwickelte spezielle Ausführungstechnik: Der Künstler beginnt mit ausgedehnten Fotoexkursionen, um „seine Objekte“ kennen zu lernen. Dann „komponiert“ er in skizzenhaften Zusammenstellungen „seine Ausschnitte.“ Aus ausgekochtem Tee und Kaffee legt er dann eine ganz besondere Grundierung an. Aquarellübermalungen in mehreren Arbeitsschritten folgen und eine immer differenzierter werdende Akzentuierung mit Acrylfarben schließt sich an. Zur Vollendung setzt er mit Lacken optische Glanzlichter. Das Können, die Genauigkeit und das Gefühl sind in den Ausführungen spürbar – Arbeiten, die anregen. Neben Gelnhäuser Ansichten sind in der aktuellen Ausstellung unter anderem Impressionen aus München, Frankfurt, Hanau, Bonn und Seligenstadt zu sehen. Außer den Originalen vertreibt Marc Remus auch speziell gefertigte „Giclée Kunstdrucke“, die von ihm selbst

überarbeitet sind.

Bürgermeister Jürgen Michaelis betonte bei der Vernissage die direkt ansprechende Schönheit der Bilder. Cornelia Hartmann ging auf die vielen Zufälle ein, die zu dieser Ausstellung führten und sie nannte zur Vertreterin des Künstlers Marc Remus im Raum Gelnhausen machten, denn es gibt zwischen den beiden sogar entfernte verwandtschaftliche Beziehungen.

Zum 100. Geburtstag seiner Großmutter Karoline „Linnes“ Remus im Frühjahr schenkte der Künstler seiner Oma eine Gelnhäuser Ansicht. Bereits vorher hatte Marc Remus mit Cornelia Hartmann Kontakt aufgenommen, um sich als Künstler in unserer Region vertreten zu lassen – ohne von all den Verbindungen zu wissen. Am Geburtstag trafen sie sich und so wurde die Idee zur Ausstellung und zur weiteren Zusammenarbeit entwickelt. Cornelia Hartmann betreibt in Altenhaßlau „Die Rahmenwerkstatt“.

Marc Remus legte zuerst Prüfungen als Übersetzer für Englisch und Spanisch ab und absolvierte 1996 das renommierte Art Center College of Design in Pasadena in Kalifornien. Er studierte unter anderem auch in Japan und Honduras. Seit 1998 arbeitet er als freischaffender Künstler in Deutschland und studierte dazu parallel zeitweise historische Ethnologie und Japanologie. Daraus resultierte die Idee zur Entwicklung seiner speziellen Technik. Mittlerweile wird er in Deutschland und auch in den USA von einer ganzen Reihe von Galerien und Kunsthandlungen be-

treut. Er lebt und arbeitet in Frankfurt am Main.

Zu den ziemlich komplizierten verwandtschaftlichen Beziehungen: Der Großvater von Verleger Aribert Kalbfleisch war ein Vetter vom Vater von Karoline Remus gewesen, also dem Ur-

großvater von Marc Remus. Und Friedrich Wilhelm Kalbfleisch war ein Urgroßvater von Cornelia Hartmann.

Die Ausstellung ist am heute und morgen von 14 bis 19 Uhr geöffnet und dann bis zum 16. Dezember jeweils zu den regulären Öffnungszeiten des Rathauses.